



Steckbrief – Statistische Aktivität und veröffentlichte Ergebnisse

Statistik der Todesursachen und Totgeburten (CoD)

Beschreibung

Die Todesursachenstatistik liefert einen Überblick über das Sterbegeschehen und dokumentiert die Ursachen der Sterblichkeit und der Totgeburten in der Schweiz. Sie lässt Veränderungen über Jahrzehnte erkennen und gibt Hinweise, durch welche präventiven oder medizinisch-kurativen Massnahmen die Lebenserwartung der Bevölkerung erhöht werden könnte. Erstes Referenzjahr der Statistik: 1876; in elektronischer Form verfügbar ab 1969; zurzeit Daten verfügbar 12 Monate nach Ablauf des Referenzjahrs.

Methodik

Verwendete Methodik

Die Todesursachenstatistik ist eine obligatorische Vollerhebung und basiert auf den Angaben der Zivilstandsämter (zentrale Datenbank „Infostar“) und der die Todesfälle meldenden Ärzte. Ergebnisse werden als absolute Zahlen und bezogen auf 100'000 Einwohner (ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte; aus der Statistik der Bevölkerungsstandes und der Haushalte STATPOP) dargestellt. Referenzperiode: Kalenderjahr. Verknüpfung von Daten aus folgenden Quellen: Statistik des Gesundheitszustands der Lebendgeborenen, Medizinische Statistik der Krankenhäuser.

Verwendete Variablen

- Verstorbene Personen aus der ständigen Wohnbevölkerung
- Todesursachen (ICD-10 Code)
- Alter
- Geschlecht
- Zivilstand
- Beruf
- Wohngemeinde (zivilrechtlicher Wohnsitz)
- Staatsangehörigkeit

Erhebungsdatum / -zeitraum
kontinuierlich

Periodizität der Veröffentlichung
jährlich

Regionalisierungsgrad
Schweiz

Verwendete Verknüpfungen

Es werden keine Verknüpfungen für die Produktion der nationalen Todesursachenstatistik durchgeführt.

Qualität der statistischen Informationen

Die kontinuierliche Erhebung erlaubt langjährige Zeitreihen.

Aufgrund der Standardisierung international gut vergleichbare Zahlen (WHO) Praktisch vollständige Erhebung (circa 2% fehlende Angaben der Todesursache).

Schwachstellen der statistischen Informationen

Änderungen der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) der Weltgesundheitsorganisation erfolgen etwa alle 10-20 Jahre und verursachen Brüche in den Zeitreihen.

Die Todesursachen der im Ausland verstorbenen Personen mit Wohnsitz in der Schweiz

sind selten bekannt.

Revisionspolitik

Revisionstyp und Periodizität der Revisionen

1995: Wechsel von ICD-8 auf ICD-10 und Anpassung der Codierungsregeln an den internationalen Standard

2006: Einführung der elektronischen Erhebung (e-Survey eCOD)

2024: Einführung der neuen Todesursachenbescheinigung nach dem WHO-Standardformat

Gesetzliche Grundlagen

Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 9. Oktober 1992 (SR 431.01) und zugehörige Verordnung über die Durchführung von Statistischen Erhebungen des Bundes vom 30. Juni 1993 (SR 431.012.1)

Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)

Organisation

Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Sektion Gesundheit der Bevölkerung (GESB)

+41 58 463 67 00

gesundheit@bfs.admin.ch
